

# Inhalt

Einleitung . . . . .	9
Anforderungen des Kontextes . . . . .	11
Beleben grauer Theorie . . . . .	12
Eine Theologie des gesellschaftlichen Neuaufbaus . . . . .	14
Theologie und Gesetz . . . . .	16
Aus der Vergangenheit lernen . . . . .	19
Sexismus und Rassismus . . . . .	21
Das Buch im Überblick . . . . .	23

## I

Theologie und Aufbau der Gesellschaft . . . . .	24
Die nachexilische Kirche . . . . .	28
Verortung der Kirche . . . . .	33
Eine neue theologische Verantwortlichkeit . . . . .	35
Die politische Aufgabe der Theologie . . . . .	40
Auf dem Weg zu einer Theologie des gesellschaftlichen Neuaufbaus . . .	41
Gesellschaftsanalyse . . . . .	42
Stärkung der kulturellen Identität . . . . .	44
Befreiung . . . . .	46
Demokratisierung . . . . .	47
„Seht her, etwas Neues“ . . . . .	48

## II

Die Last vorangegangener Generationen . . . . .	50
Gesetzgebung und Gesellschaftsgestaltung . . . . .	52
Die moralische Last des Gesetzes . . . . .	54

Das britische parlamentarische Erbe . . . . .	55
Die südafrikanische Gesetzgebung . . . . .	60
Oberhoheit des Parlaments . . . . .	60
Gesetz und Ausbeutung . . . . .	65
Die Exekutive . . . . .	67
Schwer drückt die Last . . . . .	69

### III

Der Rechtsstaat: Auf der Suche nach Werten . . . . .	73
Politik als die Kunst des Zusammenlebens . . . . .	74
Zwei Sichtweisen der menschlichen Würde . . . . .	78
Zwei Rechtstraditionen . . . . .	81
Rechtspositivismus . . . . .	83
Werteorientiertes Recht . . . . .	88
Kritik an der Rechtsstaatlichkeit . . . . .	92
Wann ist bereits das Minimum zu viel? . . . . .	95
Autorität als Ereignis . . . . .	101
Eine theologische Beobachtung . . . . .	104

### IV

Menschenrechte und Theologie . . . . .	108
Warum Theologie? . . . . .	111
Die ökumenische Debatte . . . . .	120
Das römisch-katholische Rechtsverständnis . . . . .	120
Die Menschenrechte im protestantischen Denken . . . . .	126
Die Menschenrechtsfrage auf dem Weg zu einem theologischen Konsens	137

### V

Zur Überwindung von Individualismus und Kollektivismus: ein theologischer Beitrag . . . . .	140
Eine theologische Sicht der Menschenrechte . . . . .	142
Was heißt „Menschenrecht“? . . . . .	142
Persönliche und gesellschaftliche Erneuerung . . . . .	146

Engagement und Kritik . . . . .	147
Eine neue Vision der Menschheit . . . . .	148
Ein Ideal menschlicher Gemeinschaft . . . . .	149
Ein universales Ideal . . . . .	157
Ein ökologisches Ideal . . . . .	160
Ein umfassendes Ideal . . . . .	162
Ein Imperativ pastoralen Handelns . . . . .	163
Welche Rechte zu welchem Zeitpunkt? . . . . .	168
Wie weit sind Menschenrechte zu fassen? . . . . .	173
Wie kann man Menschenrechte durchsetzen? . . . . .	175

## VI

Theologie und Volkswirtschaft . . . . .	177
Rhetorik und Unzufriedenheit . . . . .	179
Eigentum und Gebrauch . . . . .	180
Theologie und Volkswirtschaft . . . . .	183
Der <i>Laissez-faire</i> -Kapitalismus . . . . .	188
Der wissenschaftliche Sozialismus . . . . .	197
Christentum und Marxismus . . . . .	200

## VII

Theologie und wirtschaftliche Gerechtigkeit . . . . .	207
Auf dem Wege zu einem anderen Verständnis . . . . .	207
Eine theologische Checkliste . . . . .	213
Zum Teufel mit eurer Barmherzigkeit, wir wollen Gerechtigkeit . . . . .	217
Was ist zu tun? . . . . .	221
Mit welchen Mitteln . . . . .	224

## VIII

Das Recht zu glauben . . . . .	227
Die gesellschaftliche Rolle der Religion . . . . .	228
Aus der Vergangenheit lernen . . . . .	233

Die Trennung von Religion und Staat . . . . .	236
Die politische Verantwortung der Religion . . . . .	239
Das Recht auf Widerstand . . . . .	242

## IX

Ein nicht abschließendes Nachwort . . . . .	244
Entwurf einer Methodologie . . . . .	245
Analyse . . . . .	245
Theorie . . . . .	246
Interdisziplinarität . . . . .	246
Dialog verschiedener Glaubensüberzeugungen . . . . .	247
Offen für die Zukunft . . . . .	247
Konstruktiv . . . . .	247
Eine Praxis der Gemeinsamkeit . . . . .	248
Partizipation und Demokratie . . . . .	248
Werte und politisches Handeln . . . . .	249